

Perpetual System [Versions]

Allgemeines

Der Motor (Auto, Motorrad, Flugzeug) ist Symbol für ständige Bewegung, für die Überwindung des Raums in (immer kürzerer) Zeit. Er steht für Verbindung und Kontakt – zwischen Menschen an verschiedenen Orten, in Städten und auf Kontinenten. Mit dem Motor wird eine Kraft assoziiert, die sich selbst am Leben erhält – eine Auto-Kraft. Der Motor steht als Zeichen für ein Dasein in Bewegung.

Sowohl die Philosophie als auch die Soziologie des 20. Jahrhunderts haben auf diese Kraft mit dynamischen Denkmodellen und beweglichen Lebensentwürfen reagiert. Maßgeblich ist hierfür jedoch auch eine Architektur, die dieser Beweglichkeit, Durchlässigkeit und Flexibilität gerecht wird. So spricht der französische Soziologe Marc Augé von *Orte(n) und Nicht-Orte(n)* (Frankfurt a.M. 1994) und meint, dass der Mensch seine Identität primär über die Verbindung von beiden >herstellt<: eine Identität, die im Unterwegssein (Fahren, Fliegen, Reisen) zu sich kommt. Diese Nicht-Orte sind z.B. Flughallen, Autobahnen und ihre Raststätten, Rennstrecken und Motels, also Orte, die Zwischenstationen sind, die Menschen beherbergen, die unterwegs sind.

Man könnte vor diesem Hintergrund den Produktionsstätten von Motoren(-kraft) eine spezifische Stellung im Ensemble von Orten und >anderen< Orten zusprechen, nämlich einen Ort zu markieren, der eine ständige Bewegung in sich produziert, der auf originäre Weise an der Produktion von Bewegung beteiligt ist oder der, wie Gillian Darley in seinem Buch *Factories* (London 2003) schreibt, ein spezifisches >Work in Progress< darstellt.

Idee

Eine Landmark an der Südwest-Ecke, bestehend aus drei Baukörpern, sowie das zwischen den Kaminen der Lackiererei aufgespannte beidseitig leuchtende Logo von BMW.

Das BMW-Werk Leipzig ist sowohl von der Autobahn (A14) als auch vom Stadtzentrum Leipzig aus wahrzunehmen. Die Landmark mit drei unterschiedlich großen Polyzylindern, leuchtend roten Aufzügen und grün verglasten – ständig hinterleuchteten – Plattformen soll Signalwirkung bei Tag und Nacht haben, die Blicke anziehen und lenken.

Durch die Anordnung dieser drei Baukörper wird ein stadträumlicher Akzent gesetzt, der den Wall der Teststrecke und die Werks-Strassen integriert. Dadurch entstehen weitere Bezüge zum Werksgelände: ein zentraler bildet das leuchtende BMW-Logo. Dieses und die drei Polyzylinder bewegen sich in entscheidenden Parametern von BMW: beweglich, dynamisch und herausfordernd.

Konzeption

Landmark

Der Zylinder bildet die geometrische Ausgangsform für Schaft, Lift-Leuchtkasten und Plattform. Die drei Polyzylinder – die Zahl Drei verweist auf den Beginn einer Serie – werden in einer Höhe von 40m (100%), 32m (80%) und 22m (55%) konstruiert. Sie lassen sich als aus gebogenen Wandscheiben zusammengesetzte Röhren beschreiben. Der größte der drei blau pigmentierten Betonzylinder hat einen Durchmesser von 5,4m, der mittlere von 4,32m (80%) und der kleinste von 2,97m (55%). Im Kern der Röhren bewegen sich ein kreisrunder, rot verglaster Lift und sein ebenfalls rotes Gegengewicht kontinuierlich auf und ab (perpetual). In Höhe der Aussichtsplattform und an der Spitze können die Besucher beim größten Polyzylinder den Lift stoppen und aussteigen. Um den Lift herum gibt es ein Spiral-Treppenhaus mit Geländer, das die Innen- und Außenschale der Betonwände verbindet und damit den gesamten Baukörper stützt. Beim Betreten der Plattform befindet sich der Besucher in einem Raum, der innen durch eine Betonwand und außen von grünen transparenten Farbgläsern begrenzt ist. Außerhalb der Glasfassade verläuft ein 2m breiter äußerer Umgang, der durch eine 1,3m hohe Brüstung abgeschlossen wird.

Die ständige Bewegung der Lift-Leuchtkästen und Gegengewichte verweist auf technische Prozesse wie Fließband, Transport, Übersetzung.

Die Aussichtsplattformen sind beidseitig gewölbte, liegende Zylinderformen, auf deren Oberseite das Logo von BMW leuchtend konstruiert wird. Nur die größte der drei (mit einem Durchmesser von 22m) wird begehbar sein. Von ihr aus sind die anderen beiden (mit einem Durchmesser von 17,6m und 12,1m) und damit jeweils das waagrecht gelegte BMW-Zeichen als leuchtendes Dach zu sehen. Da das Werk in der Einflugschneise des Leipziger Flughafens liegt, werden die Dächer auch aus der Luft wahrgenommen.

Anmerkungen zur Farbkombination:

Die Farben von BMW sind Blau, Schwarz, Weiß (Grau und Silber). Die Farben, die bei der Landmark benutzt werden, um eine leuchtende Signalwirkung zu erzeugen, sind Rot und Grün (Komplementärkontrast).

Diese fünf Farben liegen der >additiven Farbmischung< zugrunde. Die >additive Farbmischung< ist die Überlagerung von Lichtfarben (Lichter verschiedener Wellenlängen), bei der für das Auge ein neuer Farbeindruck entsteht. Dies ist auch das Funktionsprinzip eines Farbbildschirms. Die additive Mischung der Farben Rot, Grün und Blau ergibt Weiß. Damit diese Farbwirkungen erzielt werden können, ist Schwarz als Hintergrundfarbe Bedingung. Das additive Farbmischungsverfahren kommt immer dann zum Tragen, wenn die Farbreize ohne Reflexion auf das Auge einwirken, wie es z. B. bei Fernsehern oder Computer-Bildschirmen der Fall ist.

Logo

Das BMW-Logo zwischen den Kaminen hat einen Durchmesser von 16m. Die stehende Zylinderform (1m oben - 3m im Zentrum - 1m unten) ist beidseitig gewölbt und leuchtet. Eine begehbare (durch Licht konturierte) Stahlkonstruktion bildet das Gerüst für das Leuchtzeichen und den Zugang zum Inneren für die Wartungsarbeiten.

Perpetual System [Versions]

Flughafen

Am Flughafen Leipzig/Halle könnte ein weiteres Modul der Landmark platziert werden. Auf diesem vierten Polyzylinder, dessen Größe noch zu bestimmen ist, kann bei der Landung das BMW-Logo von der Luft aus gesehen und die Plattform als Empfangs- oder Informationsort genutzt werden.

Dieser Polyzylinder macht als ›reminder‹ auf die Präsenz von BMW in Leipzig aufmerksam.



